

statistik.aktuell

Besuch der Frankfurter Kultur- und Freizeiteinrichtungen im Jahr 2016

Besuchszahlen 2016 weiter auf hohem Niveau

Die Frankfurter Kultur- und Freizeiteinrichtungen hatten im Jahr 2016 mit insgesamt rund 9,4 Millionen Besucherinnen und Besuchern einen leichten Rückgang um knapp zwei Prozent zu verzeichnen. Die Ergebnisse blieben damit aber auf dem hohen Niveau der letzten Jahre.

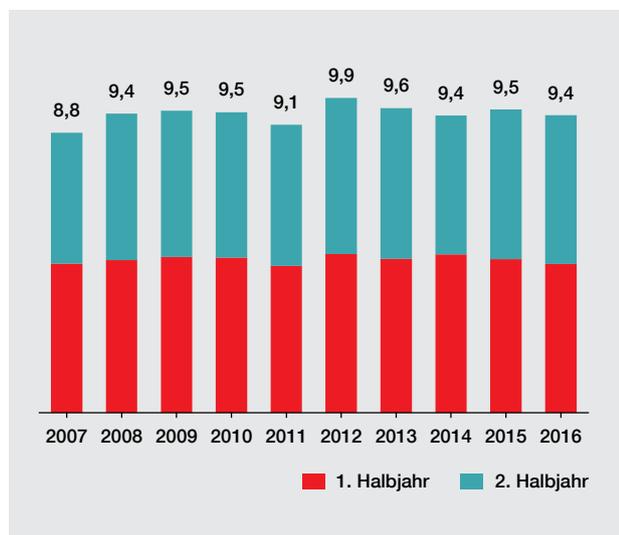
Die meisten Einrichtungen konnten bei den Gästezahlen zwar deutlich zulegen, doch vor allem das Städel musste nach dem Besucherrekord des Vorjahres zu seinem 200. Geburtstag einen deutlichen Rückgang verzeichnen. Bei den Museen fielen besonders das Naturmuseum Senckenberg und die Schirn Kunsthalle positiv auf. Die Freibäder konnten

aufgrund der mäßigen Sommertemperaturen die Ergebnisse vom Vorjahr nicht halten und verzeichneten ein leichtes Minus. Palmengarten und Zoo bewegten sich bei den Besuchszahlen etwa auf Vorjahresniveau. Die Stadtbücherei verzeichnete ein leichtes Plus. Die Bürgerhäuser der Stadt bestätigten den positiven Trend aus dem Vorjahr.

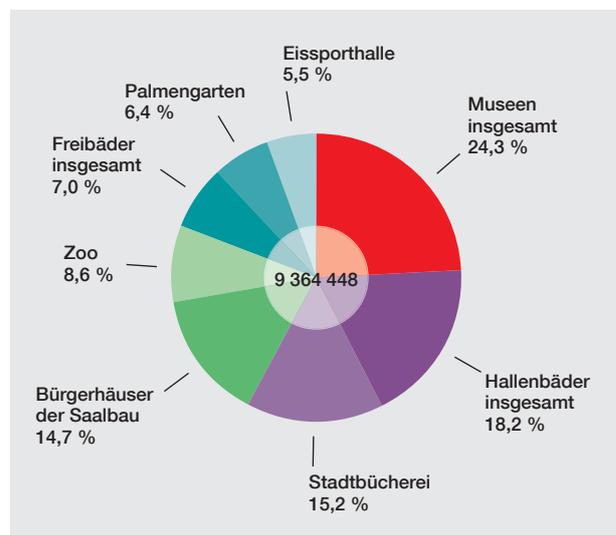
Schirn Kunsthalle dank Miró mit deutlichem Plus

Bei den Museen sind die Besuchsmagneten vor allem die Schirn, das Städel und das Naturmuseum Senckenberg. Sie allein erreichen zusammen etwa die Hälfte der Besuchszahlen aller städtischen Museen. Diesjähriger Spitzenreiter war das Naturmu-

Besuch der Frankfurter Kultur- und Freizeiteinrichtungen seit 2007 (in Mio.)



Besucheranteile der Frankfurter Kultur- und Freizeiteinrichtungen im Jahr 2016



Besucherinnen und Besucher der Frankfurter Museen

Museum	2014	2015	2016	Veränderung 2016 : 2015
Naturmuseum Senckenberg (1)	322 618	301 958	380 396	78 438
Schirn Kunsthalle	384 439	273 763	352 285	78 522
Städel Museum (mit Städtischer Galerie)	423 704	651 036	311 138	-339 898
Deutsches Filmmuseum (mit Kommunalem Kino)	160 437	174 136	218 938	44 802
Museum Angewandte Kunst (mit Ikonenmuseum)	120 026	136 613	137 942	1 329
Museum für Moderne Kunst (2)	103 862	135 089	122 054	-13 035
Museum für Kommunikation	120 688	119 220	115 975	-3 245
Frankfurter Goethe-Museum	109 609	114 430	108 465	-5 965
Experiminta ScienceCenter	83 142	84 652	93 946	9 294
Liebieghaus Skulpturensammlung	56 619	56 933	72 804	15 871
Deutsches Architekturmuseum	71 276	85 096	72 491	-12 605
Caricatura Museum	40 208	46 618	55 965	9 347
Historisches Museum (3)	57 906	56 986	55 751	-1 235
Archäologisches Museum	45 544	41 985	51 247	9 262
Kindermuseum	35 155	32 521	30 329	-2 192
Jüdisches Museum (mit Museum Judengasse) (4)	39 382	16 159	29 679	13 520
Portikus (5)	14 095	22 455	27 257	4 802
Bibelhaus Erlebnismuseum	28 428	28 978	22 228	-6 750
Weltkulturen Museum	19 869	15 310	16 883	1 573
Geldmuseum der Deutschen Bundesbank (6)	28 728	-	2 295	2 295
Museen insgesamt	2 265 735	2 393 938	2 278 068	-115 870

(1) Derzeitige Umbaumaßnahmen verursachen Einschränkungen im Museum, Ausstellungsbereiche teilweise geschlossen. (2) Enthält Besuchszahlen aller Standorte des Museums. (3) Seit April 2011 Baumaßnahmen. Wiedereröffnung des Altbaus am 26. Mai 2012. Caricatura Museum und Kindermuseum sind Abteilungen des Historischen Museums, Besucherzahlen werden separat ausgewiesen. (4) Das Museum Judengasse ist seit Ende März 2016 wieder eröffnet. Die Wiedereröffnung des Jüdischen Museums ist für Ende 2018 geplant. (5) Wegen Bauarbeiten auf der Alten Brücke im Jahr 2014 teilweise eingeschränkte Erreichbarkeit. (6) Von September 2014 bis 16. Dezember 2016 wegen Umbauarbeiten geschlossen.

seum Senckenberg, das ein Jahr vor dem 200-jährigen Jubiläum der Senckenbergischen Gesellschaft ein deutliches Besucherplus verzeichnen konnte. Über 380 000 große und kleine Gäste erfreuten sich an den Exponaten. Das waren über 25 Prozent mehr als noch 2015.

Die Schirn folgte mit 352 285 Besucherinnen und Besuchern. Mit der Ausstellung „Wandbilder, Weltbilder“ über Joan Miró konnte die Schirn wieder einen echten Publikumsmagneten aufweisen. Der große Katalane, der zu den populärsten und einflussreichsten Künstlern des 20. Jahrhunderts zählt, sorgte für einen Zuwachs von 28,7 Prozent gegenüber dem Vorjahresergebnis. Bis Mitte Juni präsentierte die Schirn in einer konzentrierten Einzelausstellung die Vorliebe Mirós für große Formate und seine Faszination für die Wand.

Das Städel konnte nicht an die Rekordzahlen seines 200-jährigen Bestehens heranreichen. Wohl auch,

weil die Ausstellungen, unter anderem Georg Baselitz, nicht den Zuspruch erfuhren wie die Monet-Ausstellung ein Jahr zuvor. Insofern war mit einem Besucherrückgang zu rechnen. Mit 311 138 Gästen begrüßte das Städel über die Hälfte weniger Besucherinnen und Besucher als 2015 und hatte damit im Blick auf die letzten Jahre ein eher unterdurchschnittliches Ergebnis.

Ein erfolgreiches Jahr für Frankfurts Museen

Bei den meisten anderen Museen konnte ein Besucherplus erreicht werden. So registrierten beispielsweise das Liebieghaus (72 804/+27,9%), das Archäologische Museum (51 247/+22,1%), das Caricatura (55 965/+20,1%) und das Experiminta (93 946/+11,0%) mehr Gäste als noch 2015. Hervorzuheben ist auch das Deutsche Filmmuseum, das mit 218 938 Besucherinnen und Besuchern gut ein Viertel mehr Interessierte begrüßte als im Vorjahr.

Das Museum für Moderne Kunst (122 054/-9,6%) und das Deutsche Architekturmuseum (72 491/-14,8%) mussten leichte Rückgänge verzeichnen. Das Geldmuseum der Deutschen Bundesbank zählte während der wenigen Öffnungstage im Dezember nach zweijährigen Umbauarbeiten bereits wieder 2 295 Besucherinnen und Besucher.

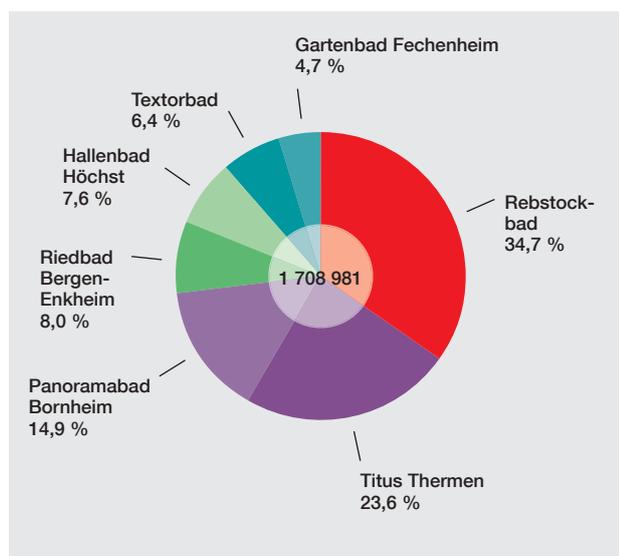
Frankfurter Schwimmbäder etwa auf Vorjahresniveau

Die Frankfurter Schwimmbäder können in der Gesamtübersicht – trotz eines leichten Minus – ebenfalls auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Zwar verbuchten die Freibäder einen Rückgang von 108 892 (-14,3%) Badegästen gegenüber dem Vorjahr, doch die Hallenbäder konnten dies mit einem Zuwachs von 63 081 (+3,8%) teilweise ausgleichen.

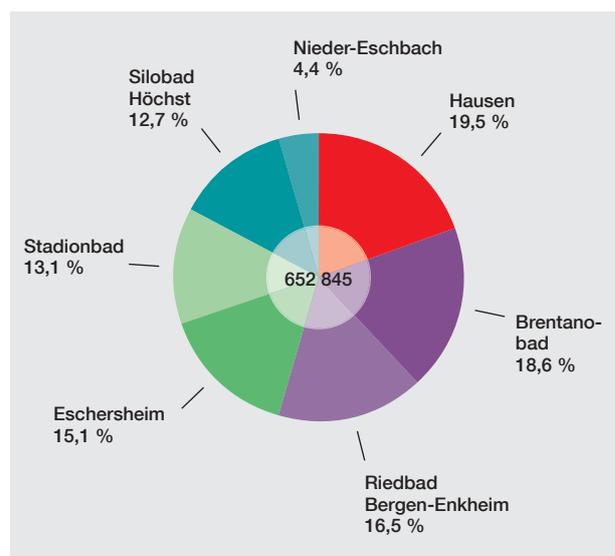
Bei den Freibädern verloren das Brentanobad (-42 307) und das Eschersheimer Freibad (-35 702) jeweils über ein Viertel der Badegäste verglichen mit dem Vorjahr. Das beheizte Hausener Freibad registrierte hingegen nur einen kleinen Rückgang von 1 899 (-1,5%) Besucherinnen und Besuchern.

Mit insgesamt 1 708 981 Badegästen erreichten die sieben Frankfurter Hallenbäder wieder ein gutes Jahresergebnis. Spitzenreiter mit dem zugleich größten Zuwachs war das beliebte Rebstockbad (+46 932/+8,6%). Es folgen das Panoramabad mit einem Zugewinn von drei Prozent (+7 446) und die Titus Thermen (+5 356/+1,3%). Lediglich das Hallenbad Höchst (-3 384/-2,5%) und das Hallenbad des Riedbads Bergen-Enkheim (-872/-0,6%) begrüßten etwas weniger Badegäste als im Vorjahr.

Besucheranteile der Frankfurter Hallenbäder im Jahr 2016



Besucheranteile der Frankfurter Freibäder im Jahr 2016



Besucherinnen und Besucher der Frankfurter Hallenbäder

Hallenbad (7)	2014	2015	2016	Veränderung 2016 : 2015
Rebstockbad	592 376	546 932	593 864	46 932
Titus Thermen	424 191	398 540	403 896	5 356
Panoramabad Bornheim	262 128	246 829	254 275	7 446
Riedbad Bergen-Enkheim	141 388	137 251	136 379	-872
Hallenbad Höchst	128 635	133 552	130 168	-3 384
Textorbad	109 562	102 900	110 149	7 249
Gartenbad Fechenheim	75 046	79 896	80 250	354
Hallenbäder insgesamt	1 733 326	1 645 900	1 708 981	63 081

(7) Einschließlich Benutzerinnen und Benutzer von Sauna und Massage.

Besucherinnen und Besucher der Frankfurter Freibäder

Freibad	2014	2015	2016	Veränderung 2016 : 2015
Hausen	92 858	129 243	127 344	-1 899
Brentanobad	70 884	163 443	121 136	-42 307
Riedbad Bergen-Enkheim	83 892	110 756	107 931	-2 825
Eschersheim	72 080	134 486	98 784	-35 702
Stadionbad	69 081	94 191	85 797	-8 394
Silobad Höchst	63 392	98 462	83 039	-15 423
Nieder-Eschbach	16 740	31 156	28 814	-2 342
Freibäder insgesamt	468 927	761 737	652 845	-108 892

Bücherei, Saalbau und Palmengarten mit Zugewinnen

Mit über 1,4 Millionen Besucherinnen und Besuchern registrierte die Stadtbücherei drei Prozent mehr als im Jahr 2015, die Bürgerhäuser der Saalbau verzeichneten mit knapp 1,4 Millionen einen Zuwachs von 14 267 Gästen (+1,0%). Der Palmengarten konnte sich über ein Plus von 0,8 Prozent (+4 694) bei den Besuchszahlen freuen.

Einen Rückgang von drei Prozent auf knapp 805 000 Gäste musste hingegen der Zoo hinnehmen. Auch die Eissporthalle hatte ein Minus von etwa zehn Prozent auf etwa 516 000 Besucherinnen und Besuchern zu verzeichnen. Hier wirkte sich vor allem das frühe Ausscheiden der Eishockeymannschaft Löwen Frankfurt in der vergangenen Saison ungünstig aus.

Br, pg

Besucherinnen und Besucher der Frankfurter Kultur- und Freizeiteinrichtungen

Kultur- und Freizeiteinrichtung	2014	2015	2016	Veränderung 2016 : 2015
Museen insgesamt	2 265 735	2 393 938	2 278 068	-115 870
Hallenbäder insgesamt	1 733 326	1 645 900	1 708 981	63 081
Stadtbücherei (8)	1 476 641	1 386 419	1 428 010	41 591
Bürgerhäuser der Saalbau	1 341 765	1 359 426	1 373 693	14 267
Zoo	866 661	830 193	804 998	-25 195
Freibäder insgesamt	468 927	761 737	652 845	-108 892
Palmengarten	672 886	596 934	601 628	4 694
Eissporthalle	534 121	572 774	516 225	-56 549
Kultur- und Freizeiteinrichtungen insgesamt	9 360 062	9 547 321	9 364 448	-182 873

(8) Ohne Schulbibliotheken.


STADT FRANKFURT AM MAIN

Impressum

Bürgeramt, Statistik und Wahlen

Zeil 3, 60313 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0)69 212 71555, Fax: +49 (0)69 212 36301

E-Mail: infoservice.statistik@stadt-frankfurt.dehttp://www.frankfurt.de/statistik_aktuell

Adresse

